

Antrag an den LSVD Verbandstag 2016 zu TOP 8 der Tagesordnung

Antragstellerinnen: LSVD Bundesvorstand, LSVD Baden-Württemberg, ILSE SÜD, LES MAMAS, LSVD Berlin-Brandenburg, Michael Kauch, Bernd Fischer, Dirk Siegfried, Dr. Elke Jansen

Der Verbandstag möge beschließen:

Der Prozess zur Entwicklung einer endgültigen Beschlussvorlage zum Thema Regenbogenfamilien des LSVD soll in den folgenden Schritten erfolgen:

1. Meinungsbild

Diskussion der Themen des Positionspapiers der AG Regenbogenfamilien und der Änderungsanträge auf dem Verbandstag 2016 ohne Beschlussfassung
(Von der Diskussion wird zur Ergebnissicherung eine Tonaufnahme erstellt)

2. Offene Beteiligung

Im Anschluss an den Verbandstag 2016 erhalten alle Verbandsmitglieder in einer 6-8- wöchigen Phase per Email die Möglichkeit der Beteiligung per EMail.

3. Strukturierte Materialsammlung

Der Bundesvorstand wird beauftragt, die Vorbereitung der bereits vorliegenden Papiere sowie die Ergebnisse von Meinungsbild und offener Beteiligung für den Wochenend-Workshop in einer strukturierten Materialsammlung zu organisieren.

4. Moderierter Wochenend-Workshop

Der Bundesvorstand organisiert einen moderierten Wochenend-Workshops

5. Redaktionsgruppe

Im Anschluss an den Wochenend-Workshop wird eine Redaktionsgruppe gebildet, die eine Endfassung für den Verbandstag 2017 erstellt. In der Redaktionsgruppe sollen die verschiedenen Konstellationen von Regenbogenfamilien, die VerfasserInnen des Antrages des Verbandstages 2015 und der Änderungsanträge des Verbandstages 2016 und der Bundessvorstand repräsentiert sein.

Bis zum nächsten Verbandstag wird der LSVD-Bundesvorstand in Stellungnahmen an Öffentlichkeit und Politik das Meinungsspektrum beachten und endgültige Positionen zu den angesprochenen Antragsinhalten nicht vorwegnehmen.

Begründung:

Die Reaktionen verschiedener Landesverbände zu dem Papier der AG Regenbogenfamilien und die eingereichten Änderungsanträge haben deutlich gemacht, dass es noch weiteren Diskussionsbedarf gibt, um ein Positionspapier zu entwickeln, das alle im LSVD vertretenen Konstellationen von Regenbogenfamilien in ihrer Lebenswirklichkeit und in ihren Interessen angemessen berücksichtigt.

Insbesondere ist eine qualifizierte Beteiligung derjenigen Personen, Landesverbände und Gruppen innerhalb des LSVD erforderlich, die über eigene Expertise zum Thema Regenbogenfamilien verfügen; dies gilt insbesondere für die ILSE Gruppen. Eine solche Beteiligung erfordert ein Format, das eine inhaltliche Auseinandersetzung und den Austausch von Sichtweisen und Argumenten ermöglicht und ist im Rahmen einer 2-stündigen Diskussion auf dem Verbandstag nicht möglich. Das vorliegende Papier der AG Regenbogenfamilien stellt dabei eine sehr gute Grundlage für die weitere Arbeit dar und zeigt bereits die noch zu erörternden Fragen auf.

Ein endgültiges Positionspapier des Verbandes erfordert aber eine weitere Auseinandersetzung über die in dem Papier streitig gestellten Fragen und eine Überarbeitung der Gewichtung der Themen.

Am Ende des Prozesses soll für den Verbandstag 2017 ein Positionspapier stehen, das eine breite Basis im Verband hat und mit dem der LSVD an seine anerkannt hohe Fachkompetenz zum Thema Regenbogenfamilien in der zukünftigen politischen Auseinandersetzung weiter ausbaut.